

Harthsee

Schlagwörter: [See](#)

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Borna, Frohburg

Kreis(e): Leipzig

Bundesland: Sachsen



Blick auf den Harthsee vom Nordwest- auf das Nordostufer
Fotograf/Urheber: Josephine Dressler



Der Tagebaurestsee Harthsee – welcher auch als Restloch Nenkersdorf bezeichnet wurde – erhielt seinen Namen von den nördlich vorbeifließenden Harthbach. Der See geht zurück auf den Tagebau Borna-Ost, welcher von 1958 bis 1985 als Nachfolger des 1963 stillgelegten Tagebaus Neukirchen in Betrieb war. Im Speziellen liegt der Ursprung der gefluteten Abbauhohlform im vierten und damit letzten Baufeld des Tagebaus, welches erst 1980 eröffnet wurde und zugleich die südlichste Ausdehnung des Tagebaus markiert. Dabei überbaggerte die Grube im Süden teilweise den älteren Tagebau Bubendorfer Kohlenwerke (1901–1928). Auf den Tagebau Borna-Ost sind auch die wesentlich kleineren Seen von Harald-Krug-See, Restloch Hauptwasserhaltung und das Feuchtbiotop in nördlicher Lage zurückzuführen. Der Harthsee gehört zu den südlichsten Tagebaurestseen im Mitteldeutschen Revier. Seine Flutung begann ab 1985 mit Sumpfungswasser aus dem Tagebau Bockwitz sowie über den Harthbach. Mit der Einstellung der Hauptwasserhaltung der Tagebaue Borna-Ost und Bockwitz endete 1993 die Einleitung des Sumpfungswassers. Die 1996 vollendete Flutung vollzog sich dann nur noch über Grund- und Oberflächenwasser. Es entstand ein 86 ha großer See mit einer mittleren Tiefe von 8 m und einer maximalen von 14 m. Der See ist nördlich über den Harthbach und Bürschgraben an das Gewässernetz angeschlossen. Das Nordufer wurde als Badestrand rekultiviert, welches von den beiden Ortslagen Neukirchen und Nenkersdorf erreichbar ist. Die langjährige ausgezeichnete Badegewässerqualität ist charakteristisch für diesen Badesee. Findlinge markieren auf dem Rundweg um den See immer wieder neue Uferabschnitte. Der Südtteil ist von naturbelasseneren Sukzessionsflächen und einem wesentlich steileren Ufer gekennzeichnet. Des Weiteren wird der Tagebaurestsee als Angelgewässer und für einen sanften Tourismus genutzt.

(Josephine Dreßler, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2021)

Datierung:

- Erbauung 1985–1996

Quellen/Literaturangaben:

- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt: EU-Badegewässer Harthsee. URL: <https://www.gesunde.sachsen.de/badegewaesser/badegewaesser-detail-bwwl0101-de.html> (25.04.2022).
- Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, Regionale Planungsstelle (Hg.): Mitteldeutsche Seenlandschaft. Gewässerkatalog 2019-2021. Seen, Fließgewässer, Kanäle. 6. vollständig aktual. u. erw. Aufl., Leipzig 2019, S. 60–63.
- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) (Hg.): Borna-Ost/Bockwitz. Wandlungen und Perspektiven 07. 2019.
- GeoSN, dl-de/by-2-0: Gewässernetz Freistaat Sachsen. 2021.
- Eißmann, Lothar/Junge, Frank Wolfgang: Das Mitteldeutsche Seenland: vom Wandel einer Landschaft. Der Süden. Beucha 2013, S. 120–129, 231.
- Berkner, Andreas/Pro Leipzig e. V. (Hg.): Auf der Straße der Braunkohle. Exkursionsführer. 3. Auflage, Leipzig 2016, S. 252.

BKM-Nummer: 30200054

Harthsee

Schlagwörter: See

Ort: Bubendorf

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 05 8,81 N: 12° 32 53,63 O / 51,08578°N: 12,54823°O

Koordinate UTM: 33.328.288,71 m: 5.662.223,58 m

Koordinate Gauss/Krüger: 4.538.518,84 m: 5.661.330,13 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Harthsee“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30200054> (Abgerufen: 6. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

